Gemeinsam

STARK

für Weißwasser/O.L.!

AUSGABE 1/2020

Eine Chance: **Im Einklang mit der Umwelt**

03 STADTWERKE WEISSWASSER
E-Mobilität bequem von zuhause starten

04 WASSERZWECK-VERBAND
Projekt Wasserwerk Boxberg gestartet

08 STADT WEISSWASSER/O.L.
Wie wir dem Wandel begegnen

Mit kühlem Kopf für Weißwasser und die Lausitz

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Begrenzung der Ausbreitung stellten auch die Stadtwerke Weißwasser in den vergangenen Monaten vor große Herausforderungen. Die Aufrechterhaltung der Versorgungsicherheit und der Schutz unserer Mitarbeiter sind in dieser Situation die Ziele mit der höchsten Priorität, denn nur mit gesunden Mitarbeitern kann die zuverlässige Versorgung für unsere Kunden gewährleistet werden. Bei allen, sich weiterhin ändernden Herausforderungen ist es wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren, um die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

Der von der Geschäftsführung Ende Februar gebildete SWW Krisenstab richtet sein Handeln täglich darauf aus und ist mit dem Krisenstab der Stadt sowie weiteren örtlichen Behörden in regelmäßiger Abstimmung. Arbeitsbereiche wurden ab Februar umorganisiert und viele Arbeitsabläufe auf digital umgestellt. Ziel ist und bleibt es, die Versorgungssicherheit in gewohnt guter Qualität sicher zu stellen und die Arbeitsplätze zu sichern.

Bleiben Sie weiterhin gesund wünscht

Ihre SWW Geschäftsführung

Die Geschäftsleitung der Stadtwerke Weißwasser Stefan Przymosinski und Katrin Bartsch

Corona wirft uns nicht aus der Bahn

Liebe Weißwasseranerinnen und Weißwasseraner!
Das Jahr 2020 geht in die Geschichte ein – weil wir im Frühling durch ein kleines Virus in den Ausnahmezustand versetzt wurden. Plötzlich mussten wir Angst um unser Leben, unsere Eltern, Kinder, Verwandte und Bekannte haben. Plötzlich wurden Begriffe wichtig, wie Risikogruppe, systemrelevante Jobs, Pandemie und Corona-Schutzverordnung. Die Folgen des Ausnahmezustands sind auch nach den Lockerungen der Beschränkungen im Juni weitreichend, zum Teil katastrophal. Menschen mussten sterben, Jobs wurden vernichtet, Unternehmen in der Existenz bedroht und so ziemlich alle Pläne aller Menschen über den Haufen geworfen. Mindestens bis zum Sommer 2021 ist an Normalität nicht zu denken. Ich möchte aber herausstellen, dass diese Krisensituation auch viele gute Erfahrungen für Weißwasser/O.L. zutage gefördert hat. Die Stadtwerke Weißwasser haben uns zuverlässig versorgt. Die medizinische Absicherung war immer gewährleistet. Nie waren die Beziehungen zu Unternehmen, der Polizei, dem Landkreis Görlitz oder dem Freistaat besser. Dass wir die erste große Welle gemeistert haben, ist aber vor allem Ihnen allen zu verdanken. Sie haben die Einschnitte im Alltag umgesetzt und damit Leben gerettet. Jetzt geht es schrittweise darum, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Wir haben in Weißwasser schon viele Krisen bewältigt und Veränderungen gestaltet. Gemeinsam sind wir stark. Und dass es begründete Hoffnung gibt, zeigt auch der Inhalt dieses Magazins.

***Ihr Torsten Pötzsch,** Oberbürgermeister*

Unsere Stadt - unsere Region - unsere Heimat!

Krisenzeiten sind auch für jede Dorf- und Stadtgesellschaft eine Herausforderung. Ich meine, wir Weißwasseraner sowie die Bewohner des Umlandes haben die vergangenen Monate trotz bis dato unbekannter Herausforderungen insgesamt gut gemeistert. Nicht zuletzt dank starker Unternehmen, wie unseren Stadtwerken, konnten wir uns - oftmals mehr als gewollt - daheim rundum wohlfühlen. Die SARS-COV-2-Pandemie stellt jeden vor Aufgaben, denen wir nur gemeinsam so begegnen können, dass diese möglichst wenig dauerhaften Schaden anrichten. Gelebte Solidarität, gegenseitige Rücksichtnahme sowie Unterstützung sind mehr gefragt denn je. Der Stadtverein leistet im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Beitrag dazu. Wollen wir z.B. weiterhin eine möglichst vielfältige Einzelhandels-, Gastronomie-und Kulturlandschaft in unserer Stadt erhalten, müssen wir die Angebote eben nutzen trotz mancher Einschränkungen oder Neuerungen.
In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich!

Frank Schwarzkopf
Vorstandsvorsitzender
Stadtverein Weißwasser e.V.

Ausbau der E-Tankstellen

Neue Schnellladesäule installiert – weitere Ladesäulen sind in Planung

Als regionaler Energieversorger und Lebensqualitätslieferant liegt den Stadtwerken Weißwasser (SWW) die Weiterentwicklung der regionalen Infrastruktur unter Berücksichtigung des Umweltbewusstseins am Herzen. Unser Ziel ist, in Weißwasser und Region die Elektromobilität aktiv voranzutreiben. Neben den durch die SWW betriebenen Ladesäulen auf dem Marktplatz leisten wir ab sofort und in Kooperation mit der ENSO Netz GmbH an weiteren Standorten einen Beitrag zur Elektromobilität auf Basis der Kooperationsgemeinschaft „neissEmobility“ des Landkreises Görlitz.

Am Standort Hotel Kristall steht ab sofort auch eine DC-Schnellladesäule mit drei Ladepunkten bereit. Weiterhin wurden im Juni zwei AC-Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten an der SWW Hauptverwaltung in Weißwasser und der Erlebniswelt Krauschwitz in Betrieb genommen. Für 2021 sind weitere fünf Stationen in Weißwasser und im Umland vorgesehen. Diese neuen, hochmodernen Ladesäulen sind mit dem Internet verbunden und können digital auf Verfügbarkeit geprüft werden. Seit 1. Juli 2020 sind für das Bezahlsystem zwei Möglichkeiten vorgesehen. Zum einen der Adhoc-Ladevorgang über die kostenlose E-Charging App, bei der Bezahlmöglichkeiten wie Mobilfunkrechnung und Kreditkarte zur Verfügung stehen. Die zweite Möglichkeit bietet sich per RFID-Karte eines beliebigen Elektromobilitätsproviders zu den jeweils gültigen Preisen des Providers. Hier plant die SWW, eine eigene RFID-Karte anzubieten. Sollte es während des Tankvorgangs zu Störungen oder anderen Problemen kommen, ist zwingend die ENSO 24-Stunden-Hotline 0800 0320020 zu wählen.

Einweihung der neuen Ladestation am Hotel Kristall: v. li. D. Piche (Hotel Kristall), M. Strobl, SWW-Mitarbeiter Zukunftsfeld Energie, S. Przymosinski, Geschäftsführer der SWW und O. Baseler, SWW-Gruppenleiter im Bereich Strom

Wir machen uns für die Elektromobilität stark. Mit der komfortablen und sicheren Lösung einer hauseigenen Wallbox der SWW ist ein einfacher und zeitsparender Vorgang gewährleistet. Die Ladestation wird platzsparend an der Wand montiert und mit einer integrierten Kabelaufhängung versehen.

Bei Interesse oder Fragen zum Bezahlsystem an den Ladesäulen oder zur Wallbox der SWW steht Ihnen SWW-Mitarbeiter Mark Strobl gern zur Verfügung:

emobilitaet@stadtwerke-weisswasser.de

Sonderaktion Kleinkläranlagen:

Wartung mit SWW-Qualität – 99,- € im 1. Jahr*.

Als zertifizierter Dienstleister vor Ort bieten wir individuelle Wartungsverträge für alle Bauarten von Kleinkläranlagen an.

Bei der Wartung werden notwendige Funktionsprüfungen der vollbiologischen Kleinkläranlage und die umfassende Analytik der Abwässer vorgenommen.

Bei Bedarf mit Bereitschaftsdienst.

Ihre Ansprechpartnerin:
Peggy Kupfer
Tel.: 03576 266-426
E-Mail: peggy.kupfer@stadtwerke-weisswasser.de

*99,- € für das 1. Vertragsjahr. 135,- €/Jahr für Folgejahre; Vertragsdauer 3 Jahre mit automatischer Verlängerung um jeweils ein Jahr.

Wasserprojekt startet

Symbolträchtiger Spatenstich für Millionenprojekt Wasserwerk Boxberg

Gelungener Spatenstich zum Start des Wasserprojektes von Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (2. v.li.) und WZV-Verbandsvorsitzendem Achim Junker (2 v.re.) mit Petra Brünner, Kommunalvertrieb WZV (li.) und SWW-Geschäftsführerin Katrin Bartsch

Am 19.06.2020 lud der Wasserzweckverband „Mittlere Neiße-Schöps“ gemeinsam mit Ihrem Dienstleister Stadtwerke Weißwasser GmbH zu einem Arbeitsbesuch auf die Baustelle des Millionenprojektes „Neubau Wasserwerk Boxberg/O.L.“. Der ursprünglich geplante feierliche Festakt fiel im April leider dem Coronavirus zum Opfer, nicht jedoch die Bauarbeiten für die neue Wasserfassung am Bärwalder See.

Da es keinesfalls selbstverständlich ist, eine neue Wasserversorgungsstrategie auf die Beine zustellen und schlussendlich neben den Wasserfassungen und zugehörigen Leitungen ein Wasserwerk zu bauen, hat der Millionenbau mit dem symbolträchtigen Spatenstich gemeinsam mit Ministerpräsident Michael Kretschmer begonnen.

Die Neustrukturierung der Trinkwasserversorgung im Gebiet des WZV „Mittlere Neiße Schöps“ sowie der Stadt Weißwasser beschäftigt die kommunalen Aufgabenträger und ihren Dienstleister – die Stadtwerke Weißwasser schon seit vielen Jahren.

Aber, was lange währt wird endlich gut. Durch die Realisierung des gegenwärtigen Wasserprojektes kann die künftige Trinkwasserversorgung im Norden des Landkreises Görlitz sichergestellt werden und zugleich auch ein Beitrag für unsere Strukturentwicklung erbracht werden.

Der Probebetrieb zwischen Wasserfassung, Leitung und Wasserwerk ist für Frühjahr 2021 vorgesehen. Das ist für ein Vorhaben dieses Umfangs ein durchaus sportliches Ziel. „Ich möchte schon heute an alle meinen herzlichen Dank aussprechen, die mit ihrer Kooperation und ihrem Engagement dazu beitragen, dieses bedeutende Projekt bis zum heutigen Tag und danach bis zur Vollendung weiterzubringen“, so Achim Junker, Verbandvorsitzender des WZV.

Rückblick von Rüdiger Mönch, bis Januar 2020 Verbandsvorsitzender des WZV:

Den Posten des Verbandsvorsitzenden des WZV übernahm ich 2008 von Roland Trunsch (ehem. Bürgermeister Boxberg) als ehrenamtliche Tätigkeit neben meiner hauptamtlichen Bürgermeistertätigkeit der Gemeinde Krauschwitz. Es war eine sehr schöne, aber auch anspruchsvolle Arbeit, bei der ich die Unterstützung durch die SWW Mitarbeiter, mit denen ich oft im konstruktiven Austausch gute Lösungen erarbeitete, sehr zu schätzen wusste. Dieses betraf im besonderen Maß die gemeinsame Zusammenarbeit mit Herrn Mounier, Vorstand der Veolia sowie dem Oberbürgermeister von Weißwasser, Herrn Pötzsch.

Highlights in den Jahren:

› mit SWW die Vorbereitung der Trinkwasserversorgung, in Gesprächen mit Vattenfall und der LMBV Lösungsmöglichkeiten, die Voruntersuchungen und Fördermittel zum aktuellen Großprojekt Wasserwerk Boxberg entwickeln und finden

› die Verlängerung des Trinkwasserliefervertrages bis Ende 2021 mit der LEAG war eine große gemeinsame Aufgabe zwischen WZV und SWW

› erste Vorbereitungen für Konzessionsausschreibungen wurden mit angestoßen

› 2018 Verlängerung des SWW Betriebsführungsvertrages um weitere 5 Jahre

› das 20-jährige Jubiläum des WZV seit Gründung 1993

› seit 1995 wurde die technische und kaufmännische Betriebsführung der Wasserver- und Abwasserentsorgung auf der Grundlage eines Pachtvertrages mit den Stadtwerken Weißwasser durchgeführt.

Mein Wunsch? Ich möchte, dass die Region auch in Zukunft partizipiert von der Betreuung eines regionalen Anbieters und die vertrauensvolle Zusammenarbeit weiter geht.

Meine Empfehlung an den WZV: „Ich bin sehr optimistisch, dass weitsichtige Entscheidungen getroffen werden und wünsche Achim Junker viel Kraft für die Bewältigung der Aufgaben“, so Mönch.

kurz & bündig

SWW in Krisenzeiten gut vorbereitet

Die Corona-Krise hat auch das Arbeits- und Privatleben zahlreicher SWW-Mitarbeiter komplett durcheinander gewirbelt. So schwierig die gesamte Situation für viele ist,- so bringt sie auch neue Chancen. Die Digitalisierung ist in einem noch nie dagewesenen Tempo vorangeschritten. Videokonferenzen und die gemeinsame Abstimmung auf den unterschiedlichen Kommunikationskanälen sind mittlerweile eine Selbstverständlichkeit, damit die Versorgungssicherheit für die Kunden bei Gas, Wasser und Strom, ebenso gewährleistet ist, wie bei Fernwärme und Abwasserentsorgung.

Bereits in den letzten Jahren hat die SWW an die Zukunft gedacht und in eine moderne und digitale Infrastruktur investiert. Mobile Technik wie Notebooks und Tablets wurden angeschafft und in sogenannte Collaboration-Tools eingeführt für direkte Videokonferenzen, Nachrichtensofortversand und Datenaustausch. Zahlreiche Mitarbeiter waren seit Anfang der Pandemie im Home Office, viele Besprechungen wurden dabei als Videokonferenzen durchgeführt.

In schwierigen Zeiten auch an andere denken: Die SWW und die Stadt Weißwasser beteiligten sich bei der „Night of Light“, um auf die Situation von Veranstaltern und Künstlern aufmerksam zu machen.

Die Stadtapp kam ebenso für die Krisenkommunikation zum Einsatz, wie die regelmäßige Vermittlung von Infos zur Krisenlage. Und über das leistungsfähige SWW-Intranet werden regelmäßig Informationen zu Maßnahmen und Beschlüssen des SWW Krisenstabs vermittelt.
Viele SWW-Mitarbeiter geben ein positives Feedback und möchten die digitalen Prozesse schon aufgrund der verkürzten Abstimmungszeiten auch weiter verstärkt nutzen.

Wir bilden trotzdem aus

In den Medien liest man derzeit öfter, dass Unternehmen aufgrund der Coronakrise Ausbildungsstellen nicht mehr besetzen. SWW gehört nicht zu diesen Unternehmen. Bei SWW starten am 1. September eine angehende Industriekauffrau und am 1. Oktober ein dualer Student in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik sowie drei Schülerjahrespraktikanten des BSZ in Weißwasser.

Weißwasser weiter verschönern

SWW trägt regelmäßig zur künstlerischen Verschönerung im Stadtbild bei. Aktuell wird durch den Künstler Uwe Krasel eine weitere Trafostation in Weißwasser mit Naturmotiven aus Weißwasser und Umgebung verschönert anlässlich des diesjährigen 125-jährigen Jubiläums der Waldeisenbahn Muskau (WEM) . Am 13. Juli wurde diese an Herrn Lichnok, den Geschäftsführer der WEM übergeben.

SWW unterstützt Gewerbetreibende

SWW hat in der Coronazeit auch eine kleine Unterstützung für das Gewerbe unternommen in der Stadtapp durch die Aktion supportyourlocal, welche von Ende April bis Anfang Juli lief. Händler konnten die App kostenlos für Ihre Werbung und Möglichkeiten während Corona nutzen.
SWW kaufte wöchentlich Gutscheine von Gewerbeunternehmen, um diese an Nutzer der App – Bürger aus Weißwasser und dem Umland – zu verlosen.

Ideenschmiede erfolgreich

Die Schülerfirma hat mit ihrem Projekt Ideenschmiede Stadtapp Junior auch in diesem Jahr 5000 Euro aus dem Sächs. Mitmachfond erhalten. So können die Jugendlichen weiter an Ihren Projekten arbeiten. Neben einem Karrierebereich gehen die Überlegungen zu einer Crowdfounding Plattform für WSW. Ziel des Projektes soll sein, junge Menschen zum Bleiben in der Region zu motivieren.

Sponsoring wird aufrecht erhalten

Trotz Coronakrise hält SWW am jährlichen Sponsoring fest. In 2020 konnten dadurch über 110 Projekte von Vereinen im kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich unterstützt werden. Gerade in diesen Zeiten sind die Vereine auf finanzielle Unterstützung angewiesen. SWW möchte hier als starker Partner und Lebensqualitätslieferant gern weiter unterstützen.

Füchse sagen „Danke“

An einem Morgen gegen 9 Uhr am Prof.-Wagenfeld-Ring „erwischten“ die Lausitzer Füchse um Pressesprecher Ronald Byron die Jungs der SWW beim Arbeiten und überreichten ein Präsent an ihre Premium Partner. Symbolisch wollten die Füchse DANKE sagen, an all die Alltagshelden, die trotz aller Widrigkeiten der Corona-Krise täglich weiter kämpfen.

Neuer CO^2-Preis für Wärme und Verkehr

Der neue CO2-Preis soll klimaschädliches Heizen und Autofahren ab 2021 teurer machen. Die Bürger und Bürgerinnen sollen laut unserer Bundesregierung durch zukünftige Preisentwicklungen einen Anreiz erhalten, mehr Energie zu sparen und erneuerbare Energien zu nutzen.

Strategisch neu aufgestellt

Die Stadtwerke Weißwasser bereiten sich mit IMPACT 2023 und strategischen Partnern auf den Veränderungsprozess und eine zukunftsträchtige Wärmeversorgung vor.

Treffen mit Mindestabstand und Perspektive: Am 15. Juni 2020 fand ein Arbeitstreffen zwischen der Geschäftsführung der Versorgungsbetriebe Hoyerswerda (VBH), der Städtischen Werke Spremberg und SWW statt. Ziel ist eine Absichtserklärung, um dann als Energieversorger Synergien zu schaffen. SWW-Geschäftsführerin Katrin Bartsch im Gespräch mit Herrn Hendrich, Geschäftsführer der VBH und Herrn Schiemenz, Geschäftsführer der Städtischen Werke Spremberg (re.)

Was sich hinter dem etwas futuristisch anmutenden Begriff „Strategie SWW 3.0 Projekt Fernwärme“ verbirgt, ist ganz praktischer Natur:
Ein Punkt der SWW-Gesamtstrategie für die nächsten Jahre ist, mit den Städtischen Werken Spremberg und VBH Hoyerswerda aufgrund einer Absichtserklärung eine Interessengemeinschaft zu bilden, um gemeinsam die besten Energieversorgungslösungen für die Region und eine zukunftsträchtige Wärmeversorgung zu ermitteln. Erklärtes Ziel hierbei: Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit haben höchste Priorität. „Durch die Verschiebung der Schwerpunkte bei der Energiegewinnung sollte ein Hauptaugenmerk auf der Wertschöpfung für die Menschen, Städte und kommunale Unternehmen gelegt werden“, erklärt die Geschäftsführerin der SWW Katrin Bartsch. „Und da wir uns hier auch geografisch gesehen mitten in diesem Strukturwandelsprozess bewegen, so Bartsch weiter, „sollten wir auch den Anspruch haben, ihn aktiv und mit starker Stimme für unsere Region mit zu beeinflussen.“

Zukunftsprojekte für die Region

Durch die Kooperation mit den beiden Unternehmen sollen finanzierbare Lösungen für Herstellung und Verteilung, aber auch zur Speicherung mit Blick auf den Wärmelieferpreis und die regionalen Gegebenheiten gefunden werden. Regenerative Energieerzeugungskonzepte wie Zukunftsstadt Lausitz oder H2- Kraftwerk Spremberg sind Beispiele für diesen Anspruch. Ziel hierbei ist eine starke gemeinsame Stimme der Oberlausitzer Energieversorgung und eine grüne Wärmeversorgung.

Energie zu bezahlbaren Preisen

Das untermauert die Strategiepläne von Veolia als Mutterunternehmen der Stadtwerke Weißwasser unter dem Begriff IMPACT 2023, das seine Ziele noch etwas globaler formuliert: Unser Planet und unsere Gesellschaft befinden sich heute an einem historischen Wendepunkt: Noch nie zuvor waren wir uns der Umwelt- und Klimaprobleme und ihrer Auswirkungen auf unser Leben so sehr bewusst wie heute. Diese Erkenntnis möchte das Unternehmen in Taten umsetzen, um auf Dauer bezahlbare, regenerative Energie zu produzieren.

Vor Ort handeln

Durch diesen Wandel entstehen auch neue Aufgaben, die als Chance verstanden werden sollten. So befassen sich Mitarbeiter der SWW zusätzlich mit der Schaffung neuer Produkte und Dienstleistungen, die für die Kunden der SWW interessant sein könnten. Hier liegt eine Chance zu Wachstumsmöglichkeiten und der Schaffung neuer, qualifizierter Arbeitsplätze. Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter nicht nur gut ausgebildet, sondern auch zufrieden sind und sich hier wohl fühlen. Das hilft auch der demografischen Entwicklung und der Region.

Wir freuen uns auf Euch!

Die jungen Naturforscher dürfen endlich wieder forschen

Liebe Eltern und Kinder, liebe Freunde der Station,
gut acht Wochen waren die Stationstüren verschlossen. Am 18. Mai konnten wir mit unseren Angeboten auch wieder „offline“ starten.

>>> mit der Lernwerkstatt Natur montags im Tierpark

In der Station:
>>> mit der Arbeitsgemeinschaft Kunst (montags)

>>> mit den Arbeitsgemeinschaften Kreativwerkstatt, Keramik, Technik und Schiffsmodellbau (dienstags)

>>> und mit der „Offenen Werkstatt“ mit Digitaltechnik, Robotik, Modellbau (dienstags und samstags)

Hygiene-Bestimmungen beachten

Allerdings sind die besonderen Hygienebestimmungen einzuhalten. Es müssen der Mindestabstand beachtet und die Hände gewaschen werden. Und selbstverständlich darf man nur gesund zu den Angeboten erscheinen.

Wir freuen uns auf Euch!

Wir freuen uns sehr darauf, nun wieder direkt mit Euch in Kontakt zu treten und ... Sie und Euch endlich wieder zu den Arbeitsgemeinschaften zu begrüßen.

... endlich mit der Lernwerkstatt Natur raus in die Umgebung spazieren und den Frühling zu begrüßen.

... in dem Projekt „Unsere Welt heute und morgen“ endlich die Welt wieder selbst entdecken und erforschen.

... mit Ihnen und Euch in der offenen Werkstatt zu tüfteln und basteln.

... endlich zur Forscherzeit wieder spannende Fragen zu stellen und selbsttätig Antworten zu finden.

... mit der Kunst wieder Farbe in den Alltag zu bringen.

Auch online geht es weiter...

Außerdem bleibt die Station weiterhin mit Beiträgen, Fragen und Anregungen aus den Bereichen Natur, Technik und Kunst online aktiv. Wöchentlich holen wir interessante Fragen, spannende Themen, informative Beiträge und knifflige Experimente in die Station und schicken diese zu Euch nach Hause in die eigenen vier Wände. Sie und Ihr könnt mitgestalten! Was interessiert Euch in den Bereichen Technik, Naturwissenschaft und Kunst? Welche Fragen beschäftigen Euch dazu? Welche Informationen hättet Ihr gerne zu den Themen? Wir haben offene Ohren und kümmern uns!

die Umweltbox

Bereits seit 2008 existiert das Angebot der Umweltbox, bei dem der Station Weißwasser e.V. und die SWW in Kindertagesstätten Kindern mit Neugier, Begeisterung und Spaß den Alltag erklären. Hier kann entdeckt, geforscht und experimentiert werden. Es werden neue Lernerfahrungen durch methodisches Lernen mit Fragen aus dem Alltag durch Experimente mit Alltagsbezug und durch zentrale Etappen im Forschungsprozess vermittelt bzw. angewandt.
Das Angebot, an dem sich bereits regelmäßig fünf Kitas im Stadtgebiet Weißwasser und in Gablenz beteiligen, ist mit wenig Aufwand in den Räumlichkeiten von Kindertageseinrichtungen umsetzbar.
Dabei werden aktuelle Themen und Projekte der Kitas bei der Themenauswahl berücksichtigt - für Fragen gibt es bei dem Station Weißwasser e.V. mit Torsten Löffler einen Ansprechpartner:

t.loeffler@station-weisswasser.de
Telefon: 03576 290390

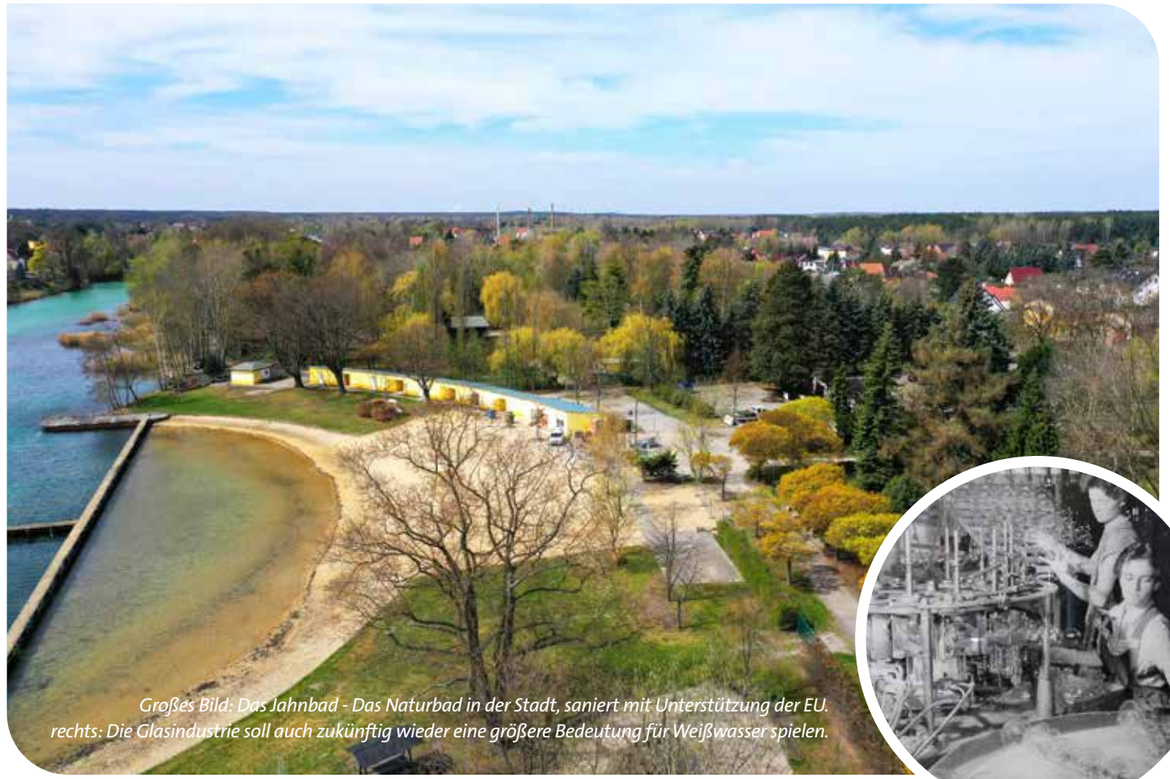
Mal wieder anders

Sommermalwerkstatt für Kinder findet vom 27. bis 31. Juli statt.

Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren sind eingeladen, eine farbenfrohe Ferienwoche in der Station in Weißwasser zu verbingen. Sie treffen sich täglich von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr. An den fünf Tagen werden sie gemeinsam malen und zeichnen und dabei Sommer und Sonne zu Papier bringen. Gute Laune und Spaß am Malen sollten mitgebracht werden!
Am Freitag sind dann Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde herzlich dazu eingeladen, die Werke der Woche in einer kleinen Ausstellung zu betrachten. Anschließend können die Kunstwerke gleich mit nach Hause genommen werden!
Die Werkstattwoche wird gefördert vom Kulturraum Oberlausitz- Niederschlesien. Unkostenbeitrag (für Anleitung, Betreuung, Material, incl. Mittagessen): 40,- €

Weitere Informationen nach Anmeldung;
Voranmeldung ab sofort möglich online unter www.station-weisswasser.de oder s.gutjahr@station-weisswasser.de

Bahn frei für die Zukunft



Großes Bild: Das Jahnbad - Das Naturbad in der Stadt, saniert mit Unterstützung der EU.
rechts: Die Glasindustrie soll auch zukünftig wieder eine größere Bedeutung für Weißwasser spielen.

von Torsten Pötzsch,
Oberbürgermeister Weißwasser

Das beschlossene Strukturstärkungsgesetz schafft in Weißwasser ganz neue Möglichkeiten. Möglichkeiten, die es mit einer Politik des „weiter so" nicht gegeben hätte. Natürlich, der Tagebau und die Kohleverstromung gehören zu unserer Geschichte – sind Teil unserer Identität. Das schwarze Gold hat über Jahrzehnte tausenden Menschen Arbeit, Lohn und Brot geboten. Es gab sehr gute Zeiten, als viel Gewerbesteuer nach Weißwasser/O.L. geflossen ist. Es gab schlechtere Zeiten, als diese Gelder zurückgezahlt werden mussten. Und jetzt steht ein Fahrplan für den Ausstieg aus der Kohle.

Mit dem Aus für die Kohle ab 2038 müssen wir uns neu erfinden. Wieder einmal. Diese Notwendigkeit und Fähigkeit, etwas Neues aufzubauen, scheint uns Menschen in der Oberlausitz eigen zu sein. Sonst wäre aus dem 1552 erstmals in der Standesherrschaft Muskau erwähnten Örtchen keine Große Kreisstadt Weißwasser/O.L. geworden. Dazwischen liegen viele erste, tragische, schreckliche aber eben auch hoffnungsvolle geschichtliche Zäsuren. Und so, wie wir aus der Glasherstellung und der Kohleverstromung neue Perspektiven für viele Menschen gewonnen haben – werden wir auch den Ausstieg aus der Kohle in den nächsten Jahren selbst gestalten. Dafür stehen die beschlossenen Gesetze für den Kohleausstieg und die Strukturstärkung. Sie geben den Menschen Verantwortung zurück. Das ist wichtig. Das bedeutet aktiv werden und handeln, etwas wagen und sich zu strecken. Aber ich wage sogar zu behaupten, dass die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung unserer Heimatstadt trotz aller Unsicherheiten, nie besser waren. Denn mit diesem Strukturwandel wird nicht das Gleiche passieren, wie mit dem politischen Wandel zur Wendezeit. Diesmal sind wir nicht von den Ereignissen überrannt worden. Diesmal haben wir seit Monaten den Werdegang zum Gesetz begleitet. Es gab und gibt gute und respektvolle Kontakte und Absprachen mit dem Bund und vor allem mit dem Land. Gemeinsam ist nach Wegen gesucht worden, den Ausstieg so zu planen, dass zuvor, unterdessen und danach eine nachhaltige Entwicklung insbesondere im wirtschaftlichen Bereich möglich ist. Und immer ist da auch der Gedanke, dass der Ausstieg – wenn er schon sein soll – dann sogar eine Region nach vorne bringt. Denn auch mit der Kohleverstromung haben wir seit Jahren Sorgen aufgrund der Abwanderung, der Arbeitslosigkeit, dem Fachkräftemangel und den steigenden Kosten im Bereich Soziales und Kultur gehabt. Deshalb werbe ich dafür, das Unvermeidliche als Chance zu sehen. Wir können jetzt unseren Kindern und Kindeskindern eine Perspektive aufbauen.

Mit der gesetzlich zementierten Strukturstärkung endet nicht nur mittelfristig die Ära der Kohleverstromung im Revier. Wenn wir jetzt richtig und engagiert handeln, bauen wir aber eine zukunftsfähige Energieregion auf. Natürlich haben wir alle noch in den Knochen, dass der Strukturwandel nach der Wende gescheitert ist. Aber diesmal kann es die Politik und können wir es besser machen. Die Zeichen dafür stehen gut. Mit der Ansiedlung der Bafa und der Strukturentwicklungsgesellschaft in Weißwasser sind richtige Zeichen gesetzt worden. Nun gilt es, nicht nur Gelder für Wirtschaftsförderung gerecht über die drei Kohlereviere zu verteilen. Gesunde Unternehmensansiedlungen gibt es nur mit Bildung und Ausbildung, Infrastruktur und Möglichkeitsräumen. Ansiedlungsverfahren müssen beschleunigt, Finanzförderung vereinfacht, Kooperationen über Landesgrenzen hinweg möglich sein. Es muss sich lohnen, in Weißwasser zu investieren. Werden Gewerbe- und Industriegebiete zügig geschaffen, gute Förderkriterien ermöglicht und die Lebensqualität angehoben, gelingt der Strukturwandel. Weißwasser setzt dabei auf Energiewirtschaft, Glasindustrie, neue Technologien der Automatisierung und Hochschulbildung. Für alle Bereiche gibt es Interesse von Investoren und Partnern. Mit dem Strukturstärkungsgesetz und 40 Milliarden für die Kohlereviere, haben die Menschen auch das Vertrauen, dass die Politik ihnen den Wandel zutraut. Das werden sie dann auch der Politik spiegeln.

Das Jahr 2020 im Zeichen von Corona hat uns viel von der Lebensqualität vor Ort genommen. Viele Veranstaltungen sind ausgefallen. Kulturelle Angebote sind ersatzlos gestrichen. Ideen und Projekte gescheitert – ohne eine Chance gehabt zu haben. Jedoch gibt es auch viel Hoffnung in diesen Tagen. Denn die Stadt Weißwasser wird am 28. August trotzdem 85 Jahre alt. Und es wird in diesem Jahr – sofern uns keine zweite harte Viruswelle trifft – trotzdem Feierlichkeiten zu 125 Jahre Waldeisenbahn Muskau geben. Wir werden im September auch ein Sportfest feiern, um unserem Titel Sportstadt gerecht zu werden, Sportabzeichen abzulegen und uns fit zu halten. Natürlich muss es auch wieder Eishockey geben. Die Gespräche mit den zuständigen Behörden laufen schon, wie und ab wann es wieder Liga-Spiele in der Eishockeystadt gibt. Und auch bis dahin hat sich schon wieder viel normalisiert – oder ist zumindest eingeschränkt möglich. Die Bibliothek bietet wieder ihren kompletten Service an. Das Glasmuseum hat schon Ausstellungen unter Corona-Bedingungen organisiert, das Museum ist wieder geöffnet. Der Stadtrat hat das Geld für die Instandsetzung der Schwimmhalle-Filteranlage genehmigt – was für die kalte Jahreszeit auch wieder eine Öffnung ermöglicht. Und mit dem im Juni bestätigten Haushalt kann die Stadt wieder ihre Aufgaben auch in den Bereichen der Planung, Investition und Entwicklung angehen, die durch die vorherige unfreiwillige Haushaltssperre nicht möglich waren.

Hinzu kommen für eine grundpositive Einstellung die vielen Menschen aus Weißwasser, die während der Corona-Beschränkungen weiter gemacht haben. Menschen, die sich nicht haben unterkriegen lassen. Selbst wenn es eine Auszeit gab, haben sie sich für die Zeit danach vorbereitet. Und sie sind es nun, die voller Energie, mit neuen Ideen und Projekten die Zukunft unserer Stadt mit gestalten. Die Politik in Berlin und Dresden hat das verstanden. Es gibt die klaren Signale, dass der ländliche Raum gestärkt werden muss – weil Leuchttürme allein nicht funktionieren. Es ist auch verstanden worden, dass die Bedingungen für eine positive Entwicklung geschaffen werden müssen – weil das nicht der einzelne Investor, die einzelne Kommune oder der einzelne Geschäftsführer leisten kann. Das betrifft einen Ausbau des Schienen- und Straßennetzes ebenso, wie die schnelle Versorgung mit Internet, die Förderung von Kultur – und auch die Entwicklung von Ansiedlungsräumen. Denn nur wenn Flächen ausgewiesen und bestätigt für Betriebe sind, können diese hier investieren und Jobs schaffen. Was sonst Jahre und viele 100.000 Euro kostet, muss jetzt in einem vereinfachten Verfahren möglich werden. Zusammen mit der Strukturentwicklungsgesellschaft des Freistaates Sachsen, der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz und weiteren Partnern arbeiten wir daran. Denn wenn wir unsere Gewerbegebiete erweitern, in den nächsten Jahren die Ansiedlung von produzierendem und nicht produzierendem Gewerbe erreichen, das Gebiet der Innenstadt deutlich mit Institutionen, dem Modellwohnen der Stadtwerke, Eigentumshäusern, Service- und Dienstleistung und entsprechender Gestaltung aufwerten – gewinnt die ganze Stadt. Dann wird es nämlich Gewerbesteuerzahlungen in Größenordnungen geben. Dann wird es in Weißwasser neue und gut bezahlte Jobs geben. Dann wird der Zuzug von Menschen weiter gehen und ansteigen. Und damit festigen wir im Zuge des Strukturwandels die Position der Stadt im Gefüge des Landkreises, im Verhältnis zu den anderen Mittelzentren, Ankerstädten und sogar Ballungszentren.

Der Strukturwandel ist eine riesige Chance. Gemeinsam werden wir sie erfolgreich nutzen und weiterhin intensiv an der Lebensqualität von Stadt und Region arbeiten.

125 Jahre Waldeisenbahn Muskau

Weihnachten in der Glasmacherstadt

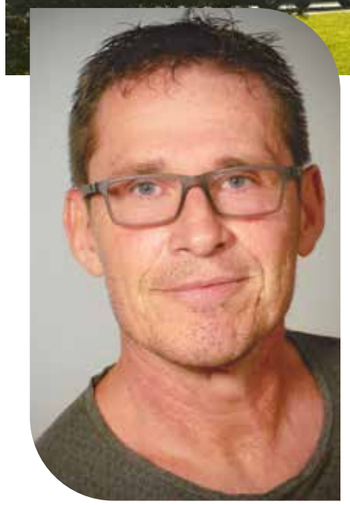
Eishockey in Weißwasser - hoffentlich bald mit Zuschauern

Sportfest im Sommer 2020

KREISKRANKENHAUS WEISSWASSER gGmbH

Ein neuer Chefarzt wird begrüßt

Das Kreiskrankenhaus Weißwasser begrüßt ab dem 01. Juli 2020 einen neuen Chefarzt als Leiter der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin inkl. Palliativstation



Ab dem 01. Juli 2020 wird am Kreiskrankenhaus Weißwasser ein neuer Chefarzt tätig: Dr. med. Steffen Seiler wird die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin leiten und damit in die Nachfolge des auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Vorgängers Chefarzt Kyrill Hantschick treten, der sich verstärkt in der Notfallmedizin engagieren wird.

Chefarzt Dr. med. Steffen Seiler, geboren 1963 in Leipzig und aufgewachsen in Schwedt, hat nach Wehrdienst und Studium der Humanmedizin an der Humboldt-Universität Berlin und der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden ab 1991 am Krankenhaus Bautzen gewirkt und war hier als Arzt im Praktikum, Assistenzarzt sowie Fach- und Oberarzt tätig. In dieser Zeit hat er das Haus aktiv in den Umstrukturierungen und fachlichen Profilierungen begleitet, um dann eine Chefarztstelle am Klinikum Schwedt anzutreten. 2011 erfolgte die Promotion an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald. 2019 kam er als Chefarzt an das Elbe- Elster- Klinikum Elsterwerda.

Die Motivation für das Kreiskrankenhaus Weißwasser zu arbeiten entstand durch den Wunsch, wieder regional tätig zu werden, und er sagt: „Mir ist durch den früheren Stelleninhaber, den ich schon lange kenne und sehr schätze, viel Gutes über das Haus und die Kollegen berichtet worden. Ich freue mich auf die Arbeit in einem motivierten und gut ausgebildeten Team von Pflegekräften und Ärzten.“

Dr. Steffen Seiler kennt das Kreiskrankenhaus Weißwasser langjährig aus der Arbeit als Notarzt. Er ist zu seinem Facharzt in Anästhesiologie zusätzlich ausgebildet in spezieller anästhesiologischer Intensivmedizin, besitzt die Fachkunde im Rettungsdienst und die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin – dies alles wird dem Krankenhaus zugute kommen.

Er sieht große Chancen für das Krankenhaus in Hinblick auf den eingeleiteten Strukturwandel in der Lausitz durch mögliche Unterstützung in der Region, den Erhalt einer medizinischen Versorgung wohnortnah durch ein breites Basisangebot und mögliche Spezialisierungen sowie das Einbringen der Kompetenz des Hauses in die Entwicklung einer universitären Medizin in der Lausitz durch den Ausbau des Standortes Cottbus.

TRfashion
Mode für Sie und Ihn

TRfashion macht Schluss

Das Modehaus Ritter ist den Menschen in Weißwasser und Umgebung über 85 Jahre ein Begriff.

Seither ist viel Zeit ins Land gegangen. Gesellschaftssysteme kamen und gingen. Die Mode hat sich gewandelt und auch das Kaufverhalten vieler Kunden ist ein anderes geworden.
Den Entschluss, unseren Geschäftsbetrieb nur noch bis zum Ende dieses Sommers fortzuführen, haben wir sehr schweren Herzens getroffen.

Im Monat August ist für alle unsere Kunden ein Räumungsverkauf geplant.

Besuchen Sie uns noch einmal und nehmen Sie letztmalig unsere interessanten Angebote wahr.
Gern begrüßen wir Sie, mit persönlicher Beratung und dem gewohnten Service.

Wir danken allen Kunden für die jahrzehntelange Treue.

Es war uns eine Ehre, für Sie da gewesen zu sein.

Ihre Familie Ritter

1933 Firmengründung
Inhaber Willy Knappe

1965 Inhaberin Edith Ritter
(geb. Knappe)

1990 Firmierung von Willy Knappe
auf Textilhaus Ritter

1993 Neueröffnung
Jeans Ritter

2003 Inhaber
Rico Ritter

2016 Relaunch von Textilhaus
Ritter zu TRfashion

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien Modernisierung der Filiale Bad Muskau

Starke Standards für den persönlichen Kundenkontakt

Das neue Filialkonzept der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Mit der Sanierung und Modernisierung ihrer Filialen bis 2025 verfolgt die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien ein klares Ziel. Die Flächensparkasse an der Grenze zu Polen und Tschechien investiert in die persönliche Kundenbeziehung.

Modern, einheitlich und regional betont sollen die Filialen sein, die Atmosphäre offen und wohlfühlend, die Beratung diskret.

Die Filiale Bad Muskau gehört zu den Ersten, die in dem neuen Stil umgebaut wurden. An der Grenze zu Polen gelegen, deckt sie zusammen mit der Nachbarfiliale in Krauschwitz den Filialbetrieb an fünf Tagen pro Woche ab.

Das Filialteam ist an beiden Standorten erreichbar, für die polnische Kundschaft sogar mit muttersprachlicher Beratung.

Zusätzlich können die Kunden in der Zeit von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr individuelle Beratungstermine vereinbaren.

Herzlich willkommen! Die offene und freundliche Atmosphäre lädt zum Austausch und Verweilen ein, regionale Motive erhöhen den Wohlfühlfaktor.

Ein Plus an Diskretion

Eine mit dem Umbau eingezogene Zwischenwand teilt den großzügigen Raum. Dennoch bleibt die offene Weite erhalten. Beeindruckende beleuchtete Motive an den Wänden geben der entstandenen Wohnzimmeratmosphäre die passende regionale Note.

Eine gemütliche Loungeecke und der Begegnungstisch in der Raummitte laden zum Verweilen und Austausch ein. Sie bieten außerdem ausreichend Platz, um Bankgeschäfte zu erledigen.

Das Mobiliar ist bewusst gewählt und gerade die Bestuhlung sichert auch bei ausführlichen Beratungen einen bequemen Sitz. Zwei separate Beratungsräume sorgen für die nötige Diskretion.

Hier fühlt man sich wohl. Warme Holztöne und lokale Motive betonen das Ambiente.

Mit dem geschmackvollen Blick in die Natur ist eine frische Note gelungen, die den Räumen eine angenehme Tiefe verleiht.

Innen stark, außen stark - Das ist die Sparkasse

Leuchtend rote Fassadenschilder im Corporate Design lassen die Sparkasse schon von Weitem erkennen.

Auf der Tafel im Eingangsbereich befinden sich die Informationen zu den Geschäftsstellenzeiten und Verbundpartnern.

Die Filialen Eibau, Bad Muskau, Kodersdorf, Bernstadt und Ostritz sind bereits fertig gestellt. Weitere folgen noch in diesem Jahr.

Ein- und Auszahlungen sind am Geldautomaten in der Filiale Bad Muskau bequem rund um die Uhr möglich.

Für alle Menschen im Dreiländereck!

Die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien setzt auch zukünftig auf eine Kombination aus Digitalisierung und persönlicher Beratung in den Filialen vor Ort.

Mit neuen Angeboten und Vertriebswegen folgt sie dem Trend des veränderten Kundenverhaltens. Moderne bargeldlose Bezahlmethoden und mobiles Banking stehen bei den Kunden hoch im Kurs. Nicht nur aufgrund der Einfachheit, sondern auch, weil diese eine besonders hygienische Zahlung ermöglichen. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie zahlt sich dieser Vorteil aus.

Die Sparkasse geht mit der Zeit und ihre Kunden entscheiden, wie sie Banking leben möchten – ob persönlich in den Filialen oder digital per Direktfiliale, Sparkassen-App, E-Mail, Twitter oder Facebook. Selbst die digitale Vermögensverwaltung von Wertpapieren ist per „bevestor“- App vom Handy aus möglich.

Weißwasser im 85. Jahr seiner Existenz als Stadt

Gutes kann der Corona-Pandemie wohl in keiner Weise abgewonnen werden. Lehren daraus ziehen müssen wir sicherlich wohl alle. Seit Beginn der Krise bestätigt sich, dass ehrliches, gemeinwohlorientiertes, fundiertes und kontinuierliches ehrenamtliches Agieren in Weißwasser notwendiger denn je ist. Während noch vor einigen Jahren mitunter hoch subventionierte bzw. lautstark agierende Vereinigungen wie der Wirtschaftsclub Lausitz oder der BVMW ihre Aktivitäten in Weißwasser inzwischen weitestgehend einstellten, war und ist der Stadtverein nicht nur für seine Mitglieder zukunftsorientiert mit Rat und Tat zur Stelle. So unterstützte er von Anfang an beispielsweise bedarfsgerecht konkret Selbständige bei der Antragstellung zur Corona-Bundes- und SAB-Landesförderung, half Nachbarschaftshilfen zu organisieren, beantwortet Anfragen und übernimmt weiterhin Vermittlerfunktionen. Wenngleich in absehbarer Zeit manches nicht möglich sein wird, lässt sich „unsere Gemeinschaft von Willigen“ von den widrigen Umständen nicht entmutigen.

So hat die Corona-Pandemie zwar auch die geplante Neuauflage des grandiosen Auftritts des DIPLOMATIC CHOIR BERLIN im Lichthaus der Telux-Säle (1) vorerst verhindert, die traditionelle Exoten- und Ziergeflügelschau mit Mittelaltermarkt ist in diesem Jahr ebenso abgesagt worden wie viele andere Termine von Mitgliedern des Stadtvereins, doch lassen wir uns davon nicht beirren. Trotz etwa enormer Einbußen bei den Nutzungsgebühren des Vereinspavillons ist dessen Betreibung in absehbarer Zeit gesichert, die „Weißwass(er)leben“-Stadt-App erfreut sich steigender Beliebtheit und auch der Antrag der Interessengemeinschaft „Freunde des Volkshauses“ auf Mitgliedschaft im Stadtverein konnte positiv beschieden werden.

Einem unserer Satzungsziele folgend, das Demokratiebewusstsein zu fördern, beteiligten wir uns selbstverständlich an der Gedenkveranstaltung mit symbolischer Baumpflanzung am Ehrenhain der gefallenen Sowjetsoldaten anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus (2). Die Körber-Stiftung teilte mit, dass die weitere Teilnahme der Stadt Weißwasser am Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2023 bestätigt wurde. Unter der Trägerschaft der Sozialen Netzwerk Lausitz gGmbH, welche für den Zeitraum vom 01.07.2020 bis maximal 30.06.2021 eine anteilige finanzielle Ko-Förderung in Höhe von 7.500 Euro erhält, wird der Stadtverein Weißwasser e.V. als Gründungsmitglied dieser Initiative wie bisher die ihm mögliche Unterstützung gewähren. Erfreulich ist außerdem, dass elf der von unseren Mitgliedern eingereichten Klein- oder Mittelprojektanträge in verschiedenen Kategorien bei der diesjährigen Sächsischen Mit mach Fonds-Initiative prämiert wurden und diese das gesellschaftliche Leben in unserer Stadtgesellschaft bis Juni nächsten Jahres bereichern werden.

Bemerkenswerterweise besteht ebenfalls ein ungebrochenes Interesse an den Ergebnissen des vom Stadtverein koordinierten und vom BMBF geförderten Projektes „Kleinstadt-gestalten“. So bat der Deutsche Städte- und Gemeindebund DStGB um einen Beitrag für eine Dokumentation ausgewählter erfolgreicher Projekte aus der gesamten Bundesrepublik. Auch das ESF-Stadtteilmanagement als begleitende Maßnahme des EU-Förderprogramms Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung sichert ohne Einschränkungen Herr Heiko Richter (3) als Angestellter des Stadtvereins weiterhin ab.

Für uns selbstverständlich unternehmen wir mit etlichen willigen Partnern nebst Unterstützern alle Anstrengungen, um auch den diesjährigen Weihnachtsmarkt auf dem Telux-Gelände, in der von der überwältigenden Mehrheit der Weißwasseraner geschätzten hohen Qualität zu gestalten. Denn trotz diesbezüglichem enttäuschenden Voten einiger Stadträte ist dieses kulturelle Glanzlicht wohl das identitätsstiftende für 85 Jahre Stadtrecht unserer Stadt.

1

2

3

ein erfrischender Genuß

Himbeer-Weissbier-Bowle

An dieser Stelle finden Sie wieder ein Lieblings-MitarbeiterInnen-Rezept. Kommunikationsmanagerin Bettina Brandt verrät ihr Lieblings-Sommergetränk: Himbeer-Weissbier-Bowle.

Zutaten *(für 10 Personen)*
- 300g Himbeeren tiefgefroren
- 1 Flasche Himbeer-Sirup
- 2 Flaschen Weissbier
- 1 Flasche Sekt, trocken

ca. 10 Minuten Vorbereitungszeit
ca. 16 Stunden Ruhezeit

Zubereitung

1. Die Himbeeren in ein großes Bowle-Gefäß füllen. Den süßen Himbeer-Sirup dazu geben und alles etwa eine Nacht durchziehen lassen.

2. Am nächsten Tag 2 Flaschen Weissbier hinzu geben und kräftig umrühren (nicht auf einmal, denn das Weissbier schäumt wie verrückt, also nebenbei immer wieder umrühren). Dann noch einmal etwa 4 Stunden ziehen lassen.

3. Und dann, kurz vor dem Servieren, die Flasche trockenen Sekt hinzugeben und noch einmal durchrühren. Noch ein kleiner Tipp: Die Bowle schmeckt nicht nach Bier, sondern einfach nur sehr lecker.

Viel Spaß beim Genießen!

Gewinnspiele für KLEIN & GROSS

ZahlenKreuz-WortRätsel

GROSSE RÄTSELFREUNDE → Das Kreuzworträtsel einmal anders: Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Durch Ausprobieren ist jeder Zahl ein Buchstabe zuzuordnen und in die Rätselgrafik einzutragen, so dass ein vollständiges Rätsel entsteht. Als Anfangshilfe ist ein Wort vorgeben. Finden Sie das Lösungswort?

KLEINE & GROSSE RÄTSELFREUNDE
senden uns die Lösungswörter bis zum
15. September 2020 an die:
Stadtwerke Weißwasser GmbH
Kennwort >>Rätsel<<
Straße des Friedens 13-19, 02943 Weißwasser.
oder per E-Mail:
kommunikation@stadtwerke-weisswasser.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Teilnehmer erklärt sich mit einer Veröffentlichung seines Namens einverstanden.

8	■	11 S	15 A	4 C	17 K	■	14
11	8	16 (2)	■	10	9	5 (4)	1
5	8	9	11	■	17	■	5
15	■	8	■	15	17 (5)	1	8
■	15	6	14	16	9	■	9
11 (1)	9	8	■	7	■	9	13
■	12	■	3	14	2	2	■
1	15 (3)	4	10	16	8	9	2

www.raetselschmiede.de

1	2	3	4	5

Wir verlosen:

1. **Expert Einkaufsgutschein** im Wert von 60 Euro
2. **Marlen Schenken·Wohnen Gutschein** im Wert von 50 Euro
3. **Ganztägige Familienkarte Erlebniswelt Krauschwitz** im Wert von 41 Euro

... und an unsere kleinen Rätselfreunde verlosen wir 3 Überraschungspreise!

Beim letzten Mal haben gewonnen: J. Ussler aus Weißwasser, M. Kohl aus Weißwasser, I. Kolanda aus Gablenz

Impressum

SWW-Infobrief für Weißwasser und die Gemeinden des WZV-MNS

Herausgeber
Stadtwerke Weißwasser GmbH
Straße des Friedens 13–19
02943 Weißwasser
www.stadtwerke-weisswasser.de

Redaktion
SWW, Bettina Brandt (verantwortlich für den Inhalt), Die Partner GmbH, Lutz Kühne, Stadt Weißwasser.
Die Beiträge und Fotos KKH Weißwasser, Stadt Weißwasser, Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Stadtverein und TRfashion sind jeweils eigenverantwortlich geliefert.

Layout
Basislayout: Oberüber Karger
Layoutumsetzung: Die Partner GmbH

Druck
Druckerei Schiemenz GmbH

Bildnachweise
Titel: Chinnapong-AdobeStock; Innen: SWW; Veolia; Stadt Weißwasser/O.L.; Stadtverein Weißwasser e.V.; S.5 Prostock-studio/AdobeStock; S.7 Lorelyn Medina/AdobeStock; S.11 TRfashion; S.12/13 Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien; S.15 OlegD/AdobeStock, Josy Dom Alexis/Pixabay; Reguigne; S. 16 Monkey Business/AdobeStock

Das Magazin wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

SWW Notfall-Hotline: 03576 266-100

Stadtwerke Weißwasser GmbH
Ein Unternehmen von VEOLIA

Stadtwerke Weißwasser GmbH

Deutsche Post
POSTAKTUELL
An alle Haushalte

Kontakt für weitere Infos:
Telefon: 03576 / 266-234
emobilitaet@stadtwerke-weisswasser.de

Strom bequem zuhause tanken!

Die komfortabelste und bequemste Ladelösung für Ihr Elektrofahrzeug ist die eigene Ladestation daheim. Bestellen Sie jetzt Ihre eigene Ladeinfrastruktur bei SWW. Wir beraten Sie gern!

Ein Unternehmen von VEOLIA

Stadtwerke Weißwasser GmbH

Wir **VEREIN**fachen.
Sie **UNTERSTÜTZEN**.

*Vertrag in den **Medien Gas und/oder Strom** abschließen und einen regionalen Verein Ihrer Wahl unterstützen.*

mehr Infos auf:
www.sww-vereinspower.de

Ein Unternehmen von VEOLIA

SWW Mitarbeiterinnen in ihrer Vereinskleidung

Jetzt Mitmachen!
und bis zu 90€ Jahresprämie für den Verein sichern.

+124 teinehmende Vereine
+9.615 EUR zusätzliche Vereinsförderung
(Stand 05/2020)